

Liebe Leserinnen und Leser,

der Frühling hat Einzug gehalten im Schwetzingen Schlosspark und mit ihm das Festspielbüro der Schwetzingen SWR Festspiele. Passend dazu haben auch die Pfauen im Park ihr Festtagsgewand angelegt und präsentieren sich den Besuchern in ganzer Pracht. Der Countdown für die Eröffnung der Festspielsaison 2011 läuft. Im Rokokotheater wird das Bühnenbild für die erste Opernproduktion aufgebaut, mit Spannung wird die Uraufführung von Georg Friedrich Haas' Oper „Bluthaus“ am 29. April erwartet.



Pfau im Schwetzingen Schlosspark

Schwetzingen Schubertiade 2011

Neben den zwei Opernproduktionen locken zahlreiche weitere Konzertreihen mit hochkarätigen Künstlern und interessanten Programmen. In diesem Jahr wird unter anderem eine Schubertiade stattfinden, die das ungarische Takács Quartet bestreitet. In drei Konzerten steht dabei Schuberts kammermusikalisches Schaffen im Vordergrund. Am ersten Abend wird das Quartett von drei weiteren Künstlern der Weltspitze unterstützt: Imogen Cooper, Klavier, Jan Vogler, Violoncello, und Graham Mitchell, Kontrabass.



Das Takács Quartet beim Proben

Mit dem „Forellenquintett“ steht eins der beliebtesten Stücke Schuberts auf dem Programm. Der Beinamen bezieht sich auf eines seiner wohl bekanntesten Lieder „Die Forelle“ nach einem Text von Daniel Schubart. Der Komponist verwendete die Melodie der ersten Strophe als musikalisches Material in seinem Quintett, das als eines seiner heitersten Kammermusik-Werke angesehen wird. Für seine Einspielung wurde das Takács Quartet für den Grammy nominiert. Neben dem Forellenquintett wird auch das Quintett in C-Dur erklingen. Der zweite Abend steht im Zeichen des **Streichquartetts**. Mit den Quartetten in a-Moll, „Rosamunde“, und B-Dur sowie dem Streichquartettsatz c-Moll wird das Ensemble seine Meisterschaft unter Beweis stellen. Über sein Schubert-Spiel urteilte das Gramophone Magazine: „Das Takács Quartet schafft es, einen glauben zu machen, dass es keine andere Möglichkeit der Interpretation gibt als diese, und sie haben eine Kraft, gängige Vorurteile umzustößeln, die nur den größten Musikern vorbehalten ist.“

Am dritten Abend der Schubertiade wird u.a. eine Meditation über Schuberts d-Moll-Streichquartett von dem jungen amerikanischen Komponisten Daniel Kellogg aufgeführt. Sie wurde eigens für das Takács Quartet geschrieben. Kellogg bezieht sich in der musikalischen Thematik besonders auf den 2. Satz des Schubertschen Quartetts, die Variationen über das Lied „Der Tod und das Mädchen“.

Das „Quartett der Kritiker“

Begleitend zur Schubertiade wird am Sonntag, den 29. Mai, um 16 Uhr ein „Quartett der Kritiker“ stattfinden. In Zusammenarbeit mit dem „Preis der deutschen Schallplattenkritik“, einem unabhängigen Zusammenschluss aus rund 140 namhaften Musikkritikern, Journalisten und Musikexperten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, werden Ingeborg Allihn (freie Publizistin), Eleonore Büning (FAZ), Thomas Rübenacker (freier Publizist) und Wolfgang Schreiber (Süddeutsche Zeitung), über ihre Lieblingsaufnahmen der Schubert-Streichquartette d-Moll „Der Tod und das Mädchen“ und G-Dur diskutieren. Der Eintritt ist frei. Beide Werke werden anschließend im Konzert vom Takács Quartet gespielt.



Quelle: <http://de.academic.ru/>

Eine Schubertiade, Ölgemälde von Julius Schmid (entstanden 1897)

SCHWETZINGER SCHUBERTIADE 2011

27. Mai, 20 Uhr, Rokokotheater

Takács Quartet

Imogen Cooper, Klavier

Jan Vogler, Violoncello

Graham Mitchell, Kontrabass

Schubert

28. Mai, 20 Uhr, Rokokotheater

Takács Quartet

Schubert

29. Mai

16 Uhr, Kammermusiksaal

Quartett der Kritiker

19 Uhr, Rokokotheater

Takács Quartet

Kellogg, Schubert

Nachwuchsprojekte

Es trifft sich, dass dem Takács Quartet die Nachwuchsförderung am Herzen liegt. Denn dieses Anliegen hat es mit den Schwetzingen SWR Festspielen gemeinsam. Eines der Projekte der Festspiele ist die „Woche der Begegnung junger Musiker“. Acht Tage lang leben deutsche Studenten zusammen mit jungen Musikern aus einer Gastregion – in diesem Jahr dem Baltikum – und musizieren unter Anleitung erfahrener Dozenten. Das Ergebnis des Workshops wird in der mittlerweile schon fast legendären „Langen Nacht im Rokokotheater“ präsentiert, einem Kammermusik-Marathon, der bei Publikum und Ausführenden gleichermaßen beliebt ist. Ein weiteres Forum für junge Künstler sind die sonntäglichen Matineen, in welchen sich Preisträger internationaler Wettbewerbe präsentieren. Zu Gast waren hier schon viele heute berühmte Musiker.

Zwei prominente Beispiele sind der Bariton Christian Gerhaher, der vor elf Jahren in einer solchen Matinee zu hören war und nun auf allen großen Bühnen und Konzertpodien der Welt zu Hause ist. Oder auch der chinesische Pianist Lang Lang, der in Schwetzingen vor acht Jahren noch als „namenloser“ junger Künstler auftrat.

SCHWETZINGER MATINEEN

1. Mai, 11 Uhr, Jagdsaal
Hyeyoon Park, Violine
Marianna Shirinyan, Klavier
Beethoven, Strauss, Szymanowski

8. Mai, 11 Uhr, Jagdsaal
Zemlinsky Quartett
Haydn, Dvořák, Zemlinsky

15. Mai, 11 Uhr, Jagdsaal
David Kadouch, Klavier
Mendelssohn, Schumann, Chopin, Debussy

22. Mai, 11 Uhr, Jagdsaal
Jinjo Cho, Violine
Thomas Hoppe, Klavier
Brahms, Saint-Saëns, Ysaÿe, Prokofjew, Messiaen

5. Juni, 11 Uhr, Jagdsaal
Julian Steckel, Violoncello
Lauma Skride, Klavier
Beethoven, Schubert, de Falla, Martinů, Schostakowitsch

12. Juni, 11 Uhr, Jagdsaal
Heath Quartet
Haydn, Dvořák, Britten

WOCHE DER BEGEGNUNG JUNGER MUSIKER - GASTREGION: BALTIKUM

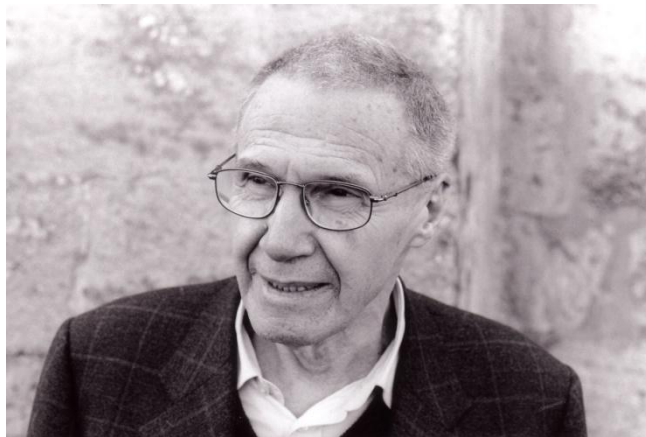
7. Mai, 20 Uhr, Rokokotheater
Lange Nacht im Rokokotheater
Kammermusik verschiedener Komponisten und Epochen



Stipendiaten bei der „Lange Nacht im Rokokotheater“

Zeichen, Spiele, Botschaften – Der Komponist György Kurtág

Auch der zeitgenössischen Musik ist eine Konzertreihe gewidmet. Der ungarische Komponist György Kurtág - eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der musikalischen Moderne - wird in einer Porträtreihe vorgestellt. In insgesamt fünf Konzerten stellen herausragende Musiker und Ensembles Werke aus dem umfassenden kompositorischen Schaffen Kurtágs vor – u.a. Juliane Banse, das Collegium Novum Zürich, das Hagen Quartett, Tabea Zimmermann, Heinz Holliger und Jörg Widmann. Im ersten Konzert am 19. Mai werden Stücke von Arnold Schönberg und György Kurtág einander gegenübergestellt, im Zentrum stehen dabei Werke für Kammerensembles.



Komponist im Porträt: György Kurtág



Am 20. Mai kontrastiert das Hagen Quartett zwei Werke von Kurtág mit Bach und Beethoven. Der geballte Höhepunkt des Projekts aber ist „Ein Tag für György Kurtág“ am 21. Mai: mit zwei Kurzkonzerten, einem Werkstattgespräch und einem Abschlusskonzert am Abend. Im Mittagskonzert um 15 Uhr werden Werke für Klavier zu vier Händen zu hören sein: Kurtágs Zyklus „Játékok“ (Spiele) - ein „work-in-progress“-, den er immer wieder mit neuen Stücken weiterführt. Die teilweise ernsten, aber durchaus auch humoristischen Miniaturen tragen meist kurze, die Fantasie anregende Titel wie beispielsweise „Häschen trotzig“ oder „Zorniger Choral“. Im Anschluss findet ein Werkstattgespräch statt, das interessierten Zuhörern Einblicke in Kurtágs kompositorische Welt erlaubt. Die aus dem Gespräch gewonnenen Erkenntnisse können danach beim Hören seines Zyklus' „Kafka-Fragmente“ für Sopran und Violine op. 24 vertieft werden. Das Abendkonzert, das den „Tag für György Kurtág“ beschließt, trägt den Titel „Hommage an R. Sch. und G. K.“ Leicht zu erraten, für welche Komponisten die Kürzel stehen: enthält das Programm doch des ersteren „Märchenerzählungen“ und „Märchenbilder“ sowie Auszüge aus des letzteren Zyklus „Signs, Games and Messages“ für Streicher. Daher stammt auch der Titel unseres Komponistenporträts: „Zeichen, Spiele, Botschaften“.

ZEICHEN, SPIELE, BOTSCHAFTEN – DER KOMPONIST GYÖRGY KURTÁG

19. Mai, 20 Uhr, Mozartsaal

Juliane Banse, Sopran

Elmar Schmid, Klarinette

Stephan Wirth, Klavier

Collegium Novum Zürich

Heinz Holliger, Oboe und Leitung

Schönberg, Kurtág

20. Mai, 20 Uhr, Mozartsaal

Hagen Quartett

Kurtág, Bach, Beethoven

21. Mai „Ein Tag für György Kurtág“

15 Uhr **György und Márta Kurtág**

16 Uhr **Werkstattgespräch**

18 Uhr **Juliane Banse, Sopran**

András Keller, Violine

20 Uhr **Tabea Zimmermann, Viola**

Jörg Widmann, Klarinette

Dénes Várjon, Klavier

Mozart, Kurtág, Schumann, Widmann



Auszüge aus der Klavierpartitur von „Játékok“ von György Kurtág

FERNSEHMITSCHNITTE

In jeder Saison schneidet das Fernsehen einige Konzerte und Opernaufführungen der Schwetzinger SWR Festspiele mit. Dafür sind zahlreiche Vorbereitungen, Besprechungen und Begehungen der Spielstätten nötig. Die Kamera- und Scheinwerferpositionen müssen fixiert, der Ablauf minutiös geplant werden, um optimale Bilder zu erhalten ohne dabei die Konzertatmosphäre zu beeinträchtigen. In diesem Jahr werden drei Veranstaltungen vom SWR Fernsehen mitgeschnitten, alle finden im Rokokotheater des Schwetzinger Schlosses statt.



© Schwetzinger SWR Festspiele

Vorbesprechungen zu den Fernseh-Mitschnitten

Es werden mitgeschnitten:

24.5. und 26.5.

Christoph Willibald Gluck: „Telemaco“
Sendung Sa., 23.07., 20.15 Uhr 3sat

27.5. Takács Quartet,
Imogen Cooper, Klavier, Jan Vogler,
Violoncello, Graham Mitchell, Kontrabass
Sendung So., 24.07., 11.00 Uhr 3sat

12.6. Vivica Genaux, Mezzosopran,
Concerto Köln
Sendung So., 2.10., 19.00 Uhr arte

Tickets, Kontakt, Infos

Für fast alle Veranstaltungen der Schwetzinger SWR Festspiele gibt es noch einige Karten. Sollte das von Ihnen gewünschte Konzert zurzeit dennoch ausverkauft sein, haben Sie die Möglichkeit, sich über die Hotline auf einer Warteliste registrieren zu lassen, um eventuell im Nachrückverfahren noch an Karten zu kommen. Für spontane Konzertbesucher bietet sich die Abendkasse am Konzerttag an, wo immer die Chance besteht, noch eine Karte zu erwerben. Tickets für die Schwetzinger SWR Festspiele 2011 sind über den SWR2 KulturService, Telefon 07221 / 300 200, online unter www.schwetzinger-swr-festspiele.de sowie bei den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Das vollständige Festspielprogramm finden Sie in der Programmbroschüre. Diese liegt an den Vorverkaufsstellen aus und steht auf unserer Homepage zum Download bereit. Ausführliche Informationen erhalten Sie zusätzlich über das Festspielbüro (Telefon: 07221 / 929-4990, Fax: 07221 / 929-4995, email: schwetzinger-swr-festspiele@swr.de) oder im Internet (www.schwetzinger-swr-festspiele.de).



© Tobias Schwärdt

Tulpenblüte im Schwetzinger Schlossgarten